



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Auswertebereicht für das Polizeipräsidium Köln

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen und Erläuterungen.....	3 - 4
Wichtige Begriffe.....	5
Das Wichtigste in Kürze.....	6
Kriminalitätsentwicklung in den Polizeiinspektionen 1 bis 7.....	7
Tabellarische Aufstellung ausgewählter Delikte.....	8
Gesamtkriminalität.....	9
Gesamtkriminalität- Kriminalitätshäufigkeitszahl(KHZ).....	10
Gewaltkriminalität.....	11
Straßenkriminalität.....	12
Sexualdelikte -gesamt-.....	13
Nachstellung (Stalking).....	14
Raubdelikte.....	15
Körperverletzungsdelikte.....	16
Diebstahl -gesamt-.....	17
- Wohnungs- und Tageswohnungseinbruch.....	18
- Taschendiebstahl.....	19
- Diebstahl von Kraftwagen und von Moped/ Krafträdern.....	20
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	21
- Fahrraddiebstahl.....	22
Rauschgiftdelikte.....	23
- Drogentote.....	24

Betrug gesamt und Betrug zum Nachteil älterer Menschen.....	25
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleich stehenden Personen.....	26
Internetdelikte/ Internetkriminalität.....	27
Wirtschaftskriminalität.....	28
Jugendkriminalität.....	29
Tatverdächtige (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU).....	30
Registrierte Schadenshöhe.....	31
Finanzermittlungen.....	32
Impressum.....	33

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine sogenannte Ausgangsstatistik, d.h. die Registrierung von Straftaten erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Sie wird seit 1971 bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (außer Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind grundsätzlich ebenfalls nicht enthalten. Lediglich Straftaten, bei denen der/die Tatverdächtige im Ausland gehandelt haben, es aber zu einem schädigenden Erfolgseintritt in Deutschland gekommen ist bzw. nach Vorstellung des/der Tatverdächtigen kommen sollte, werden seit 2019 gesondert erfasst. Solche Fälle sind insbesondere bei Delikten der Cyber- und Computerkriminalität und Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen („Falsche Polizeibeamte“) denkbar und typisch.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass nur die Straftaten abgebildet werden, die der Polizei bekannt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld). Folgende weitere Einflussfaktoren schränken die Aussagekraft der PKS ein:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekte) oder von Unternehmen (z.B. Arbeitsintensität von Ladendetektiven und Fahrausweisprüfern),
- Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen,
- Ausmaß polizeilicher Kontrollmaßnahmen wie z. B. bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Der Einfluss dieser verschiedenen und variablen Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS. Hinzu kommt, dass die Aktualität der PKS durch die Ermittlungsdauer gemindert werden kann.

Auch kann ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird hierauf hingewiesen.

Obwohl die PKS wegen der eingeschränkten Aussagekraft kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit bietet, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität abbildet, ist sie doch aufgrund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelungen zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen. Sie führt darüber hinaus einen Nachweis über die von der Polizei bearbeitete Kriminalität und birgt Hinweise für strategische und organisatorische Planungen

Bei dem vorliegenden Auswertebereich „Kriminalstatistik 2020“ für das Polizeipräsidium Köln wurde eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten bei

den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen, außer, es ist ausdrücklich im Einzelfall darauf hingewiesen.

Verzichtet wurde ebenfalls auf eine differenzierte Darstellung der Altersgruppen bei Tatverdächtigen und Opfern. Hier wird auf den gesondert veröffentlichten Jugendkriminalitätsbericht verwiesen.

Angesichts der Komplexität der PKS als Ganzes verzichtet der Auswertebereich auf eine umfassende Darstellung und beschränkt sich auf ausgewählte, i. d. R. die Öffentlichkeit besonders interessierende Delikte und Auswerteparameter. Eine Wertung/Gewichtung ist damit nicht verbunden oder beabsichtigt.

Der Bericht ist ausschließlich faktenbasiert und verzichtet bewusst auf jedwede Bewertung der ausgewiesenen Zahlen und Daten. Fallzahlen, Aufklärungsquoten und die Entwicklung der Daten sind regelmäßig nicht selbst erklärend. Zu deren Bewertung ist kriminalfachliche Expertise erforderlich.

Dafür steht die Direktion Kriminalität des PP Köln gerne zur Verfügung.

Wichtige Begriffe:

➤ **Tatverdächtige (TV):**

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.

Seit 1983 wird die Erfassung der Tatverdächtigen nach der sog. Echttäterzählung vorgenommen. Danach wird die/der Tatverdächtige bei mehrfachem Auftreten im Kalenderjahr für die gleiche Straftat nur noch einmal gezählt.

➤ **Opfer:**

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben zu Opfern werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub, Widerstand und Geiselnahme erhoben.

➤ **Kriminalitätsquotienten:**

Diese dienen der besseren Vergleichbarkeit zwischen den Städten, Gemeinden und Regionen bzw. einzelnen Kreispolizeibehörden:

- Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$


- Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Hier wird die Einwohnerzahl von Köln und Leverkusen jeweils zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt (Quelle: Stadt Köln bzw. Stadt Leverkusen). Nicht berücksichtigt werden nicht dauerhaft in Köln bzw. Leverkusen lebende Personen wie z.B. Pendler oder Touristen, obwohl sie sich in nicht unerheblicher Anzahl regelmäßig in Köln bzw. Leverkusen aufhalten.

$$KHZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen der Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet ebenfalls auf 100.000 Einwohner, jedoch jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.


$$TVBZ = \frac{\text{TV (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE


Gesamtstraf­taten 

123.579 (133.813)

- 7,65 % /- 10.234 Fälle


Bedeutende Zunahmen 

Delikte:	Fälle:	in %
Versammlungsgesetz	65	66,67
Kinderpornografie	220	59,42
Fahrraddiebstahl	8.245	10,60
Sachbeschädigung	11.736	6,04


Aufklärungsquote 

49,69% (51,91%)

- 2,22 %

Bedeutende Abnahmen 

Delikte:	Fälle:	in %
Wohnungseinbruchdiebstahl	2.227	-18,34
Taschendiebstahl	4.988	-14,92
BTM- Delikte	6.839	-13,71
Betrug gesamt	15.526	-9,37

**Kriminalitäts-
häufigkeitszahl** 

**9.890
(10.709)**

Tatverdächtige
(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

**41.522
(46.586)**

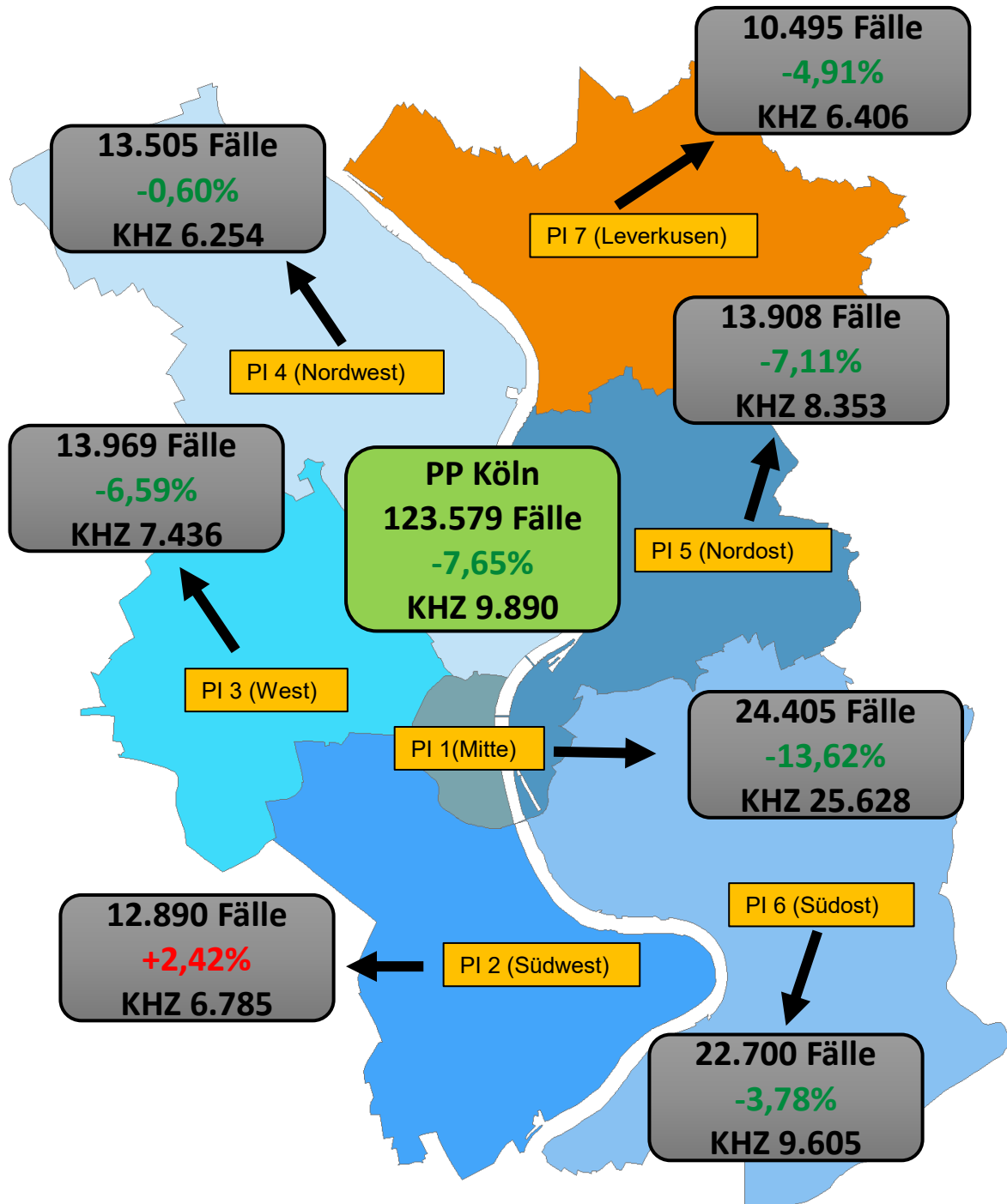
Nationalität

25.728 (28.780)
deutsche TV
(61,96%)

15.794 (17.806)
nichtdeutsche TV
(38,04%)

(in Klammern Anzahl Vorjahr)

Kriminalitätsentwicklung in den Polizeiinspektionen 1 bis 7



PI 1: Altstadt-Nord, Altstadt-Süd, Neustadt-Nord und Neustadt-Süd

PI 2: Bayenthal, Godorf, Hahnwald, Immendorf, Hochkirchen, Marienburg, Meschenich, Raderberg, Raderthal, Rodenkirchen, Rondorf, Sürth, Weiß, Zollstock, Lindenthal, Sülz und Klettenberg

PI 3: Bickendorf, Bocklemünd/Mengenich, Braunsfeld, Ehrenfeld, Junkersdorf, Lindenthal, Lövenich, Neuehrenfeld, Neustadt-Nord, Müngersdorf, Ossendorf, Vogelsang, Weiden und Widdersdorf

PI 4: Auweiler, Blumenberg, Chorweiler, Esch, Feldkassel, Fühlingen, Heimersdorf, Langel, Lindweiler, Longerich, Merkenich, Pesch, Rheinkassel, Roggendorf/Thenhoven, Seeberg, Volkhoven/Weiler, Worringen, Bilderstöckchen, Mauenheim, Niehl, Nippes, Riehl, Weidenpesch sowie Neustadt-Nord/Agnesviertel

PI 5: Mülheim, Buchforst, Buchheim, Dellbrück, Dünnwald, Flittard, Höhenhaus, Holweide, Stammheim sowie Deutz

PI 6: Kalk, Brück, Höhenberg, Humboldt-Gremberg, Merheim, Rath-Heumar, Neubrück, Ostheim, Vingst, Eil, Elsdorf, Ensen, Finkenberghoven, Gremberghoven, Grengel, Poll, Langel, Libur, Lind, Porz, Urbach, Wahn, Wahnheide, Westhoven und Zündorf

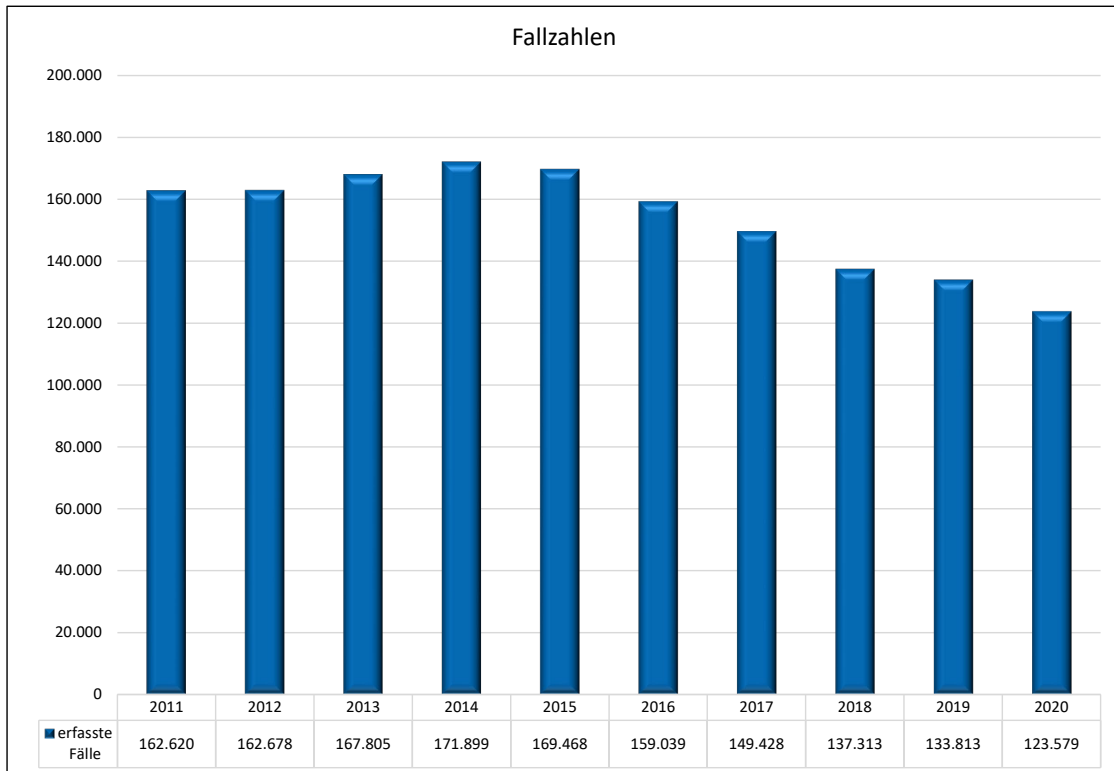
PI 7: Wiesdorf, Alkenrath, Schlebusch, Manfort, Steinbüchel, Küppersteg, Bürriig, Rheindorf und Hitdorf, Opladen, Bergisch-Neukirchen, Quettingen und Lützenkirchen

Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen (ausgewählte Delikte)

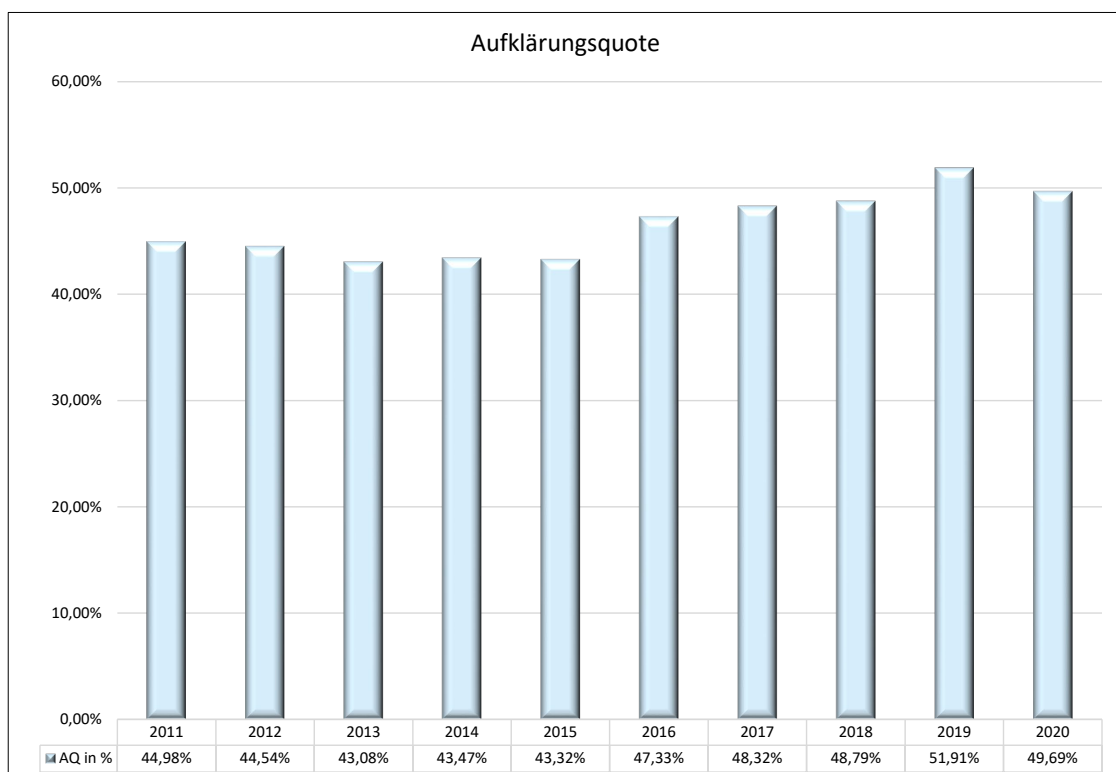
Fallzahlen - Deliktsbereich	2016	2017	2018	2019	2020	+ / - in %
Gesamtkriminalität	159.039	149.428	137.313	133.813	123.579	-7,65
Straftaten gegen das Leben	43	35	32	35	29	-17,14
<i>davon Mord</i>	9	8	6	7	8	14,29
<i>davon Totschlag</i>	27	8	18	18	17	-5,56
Sexualdelikte	1.310	1.486	1.435	1.507	1.605	6,50
<i>davon Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung</i>	447	282	266	271	252	-7,01
<i>davon sexueller Missbrauch von Kindern</i>	195	237	176	232	221	-4,74
<i>davon Verbreitung, Erwerb, Besitz und Her- stellung kinderpornographischer Schriften</i>	79	59	53	138	220	59,42
Raubdelikte	1.508	1.446	1.361	1.252	1.093	-12,70
<i>davon Handtaschenraub</i>	165	131	96	102	45	-55,88
<i>davon Straßenraub</i>	844	792	747	682	566	-17,01
Körperverletzungsdelikte (KV)	13.958	13.625	13.083	12.580	12.027	-4,40
<i>davon gefährliche und schwere KV</i>	4.115	3.934	3.920	3.693	3.559	-3,63
<i>davon vorsätzliche, einfache KV</i>	9.491	9.329	8.829	8.577	8.184	-4,58
Stalking, Freiheitsberaubung/ Nötigung und Bedrohung	4.823	4.758	4.507	4.385	4.327	-1,32
Diebstahlsdelikte (DB)	73.772	67.796	61.872	55.872	51.062	-8,61
<i>davon einfacher DB</i>	41.723	37.578	34.156	31.733	26.984	-14,97
<i>davon schwerer DB</i>	32.049	30.218	27.716	24.139	24.078	-0,25
<i>davon DB von Kraftwagen</i>	629	772	606	575	440	-23,48
<i>davon DB von Mopeds und Krafrädern</i>	901	970	1.010	963	711	-26,17
<i>davon DB von Fahrrädern</i>	8.743	9.140	9.345	7.455	8.245	10,60
<i>davon DB an/ aus Kraftfahrzeugen</i>	11.905	10.650	9.014	8.064	7.761	-3,76
<i>davon Wohnungseinbruch (davon Versuche)</i>	4.613 (47,71%)	3.496 (48,05%)	2.676 (49,36%)	2.727 (47,08%)	2.227 (52,18%)	-18,34
<i>davon Tageswohnungseinbruch</i>	2.150	1.566	1.106	1.083	904	-16,53
<i>davon Boden-/ Kellereinbruch (schw. DB)</i>	2.795	2.825	3.250	2.810	3.979	41,60
<i>davon Ladendiebstahl</i>	9.053	9.707	8.706	9.061	7.792	-14,01
<i>davon Taschendiebstahl</i>	10.374	8.305	6.939	5.863	4.988	-14,92
Betrugsdelikte	19.889	19.566	16.576	17.132	15.526	-9,37
<i>davon mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel</i>	1.539	1.271	1.326	1.171	1.247	6,49
Sachbeschädigung	11.453	11.325	10.875	11.068	11.736	6,04
<i>davon durch Graffiti</i>	2.092	1.808	1.990	2.014	2.402	19,27
Rauschgiftdelikte	7.826	7.480	7.355	7.926	6.839	-13,71
<i>davon Besitz/ Konsum</i>	6.338	6.087	5.907	6.633	5.592	-15,69
<i>davon Handel/ Schmuggel</i>	980	909	1.002	892	791	-11,32

Gesamtkriminalität

Die Gesamtkriminalität umfasst die Summe der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

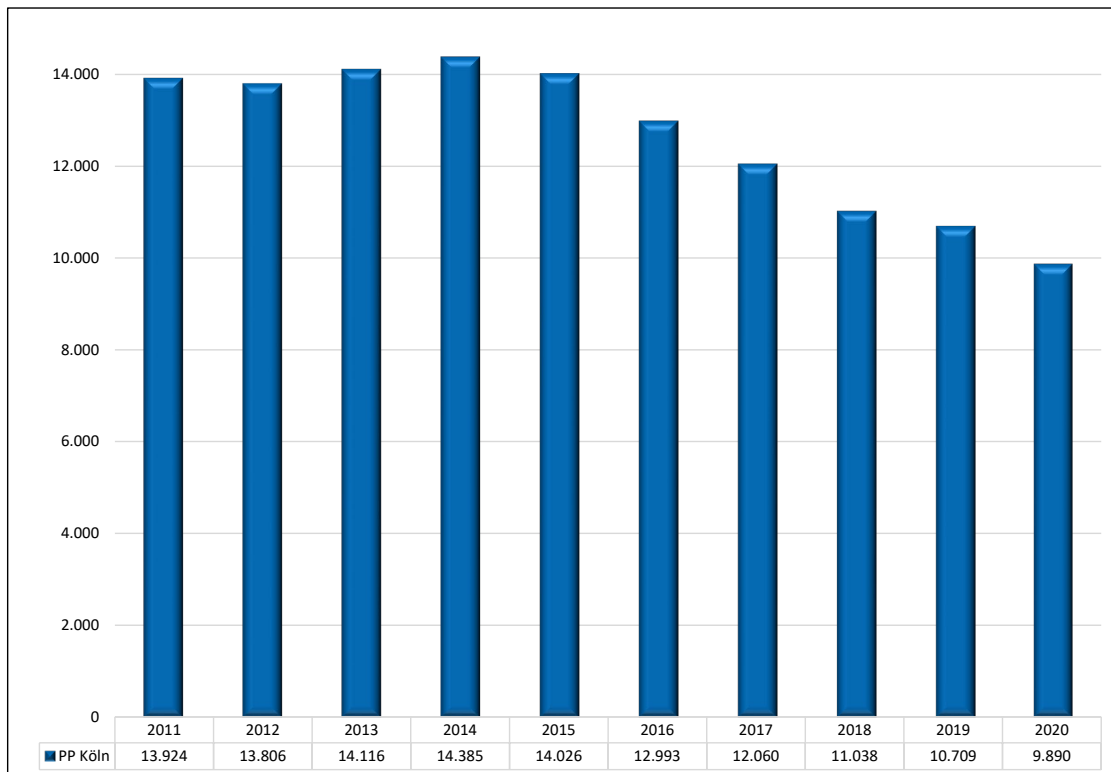


Seit im Jahr 2014 der Höchstwert von 171.899 Fällen erreicht wurde, sinken die Fallzahlen kontinuierlich. 123.579 Fälle sind die geringsten Fallzahlen seit 1991.

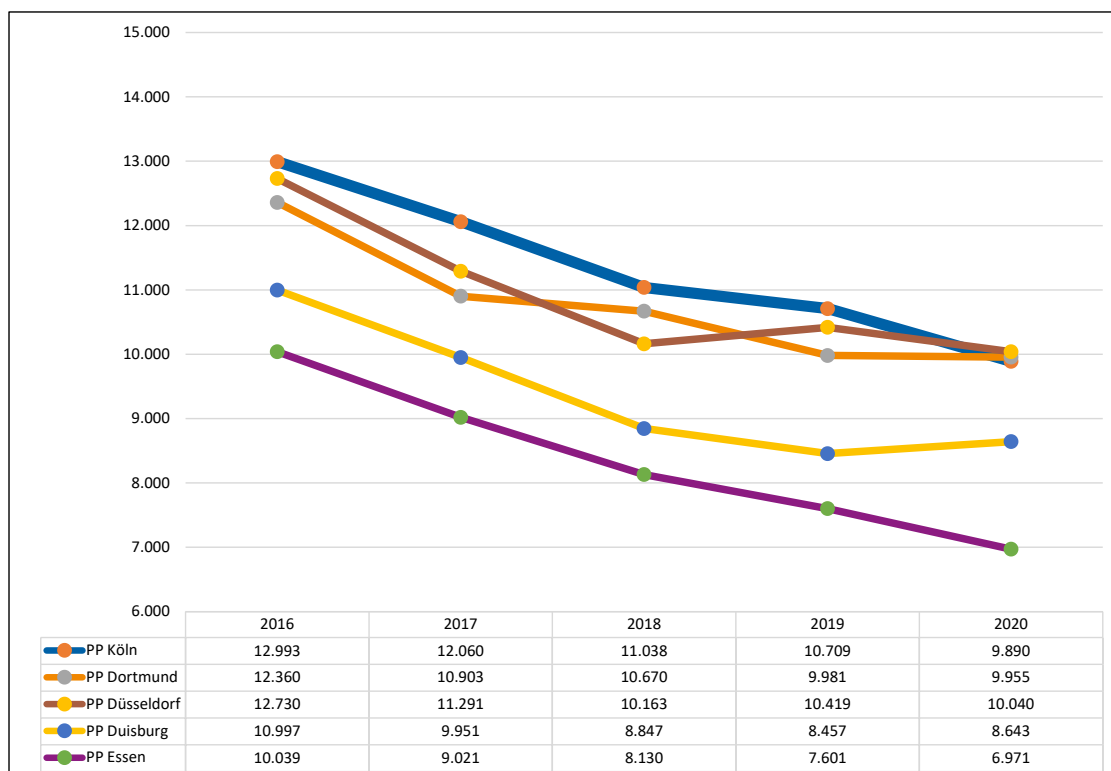


Gesamtkriminalität -Kriminalitätshäufigkeitszahl-

Auch die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist weiterhin rückläufig. Vom Höchstwert im Jahr 2014 (KHZ 14.385) auf 9.890. Das ist die geringste KHZ seit 30 Jahren.



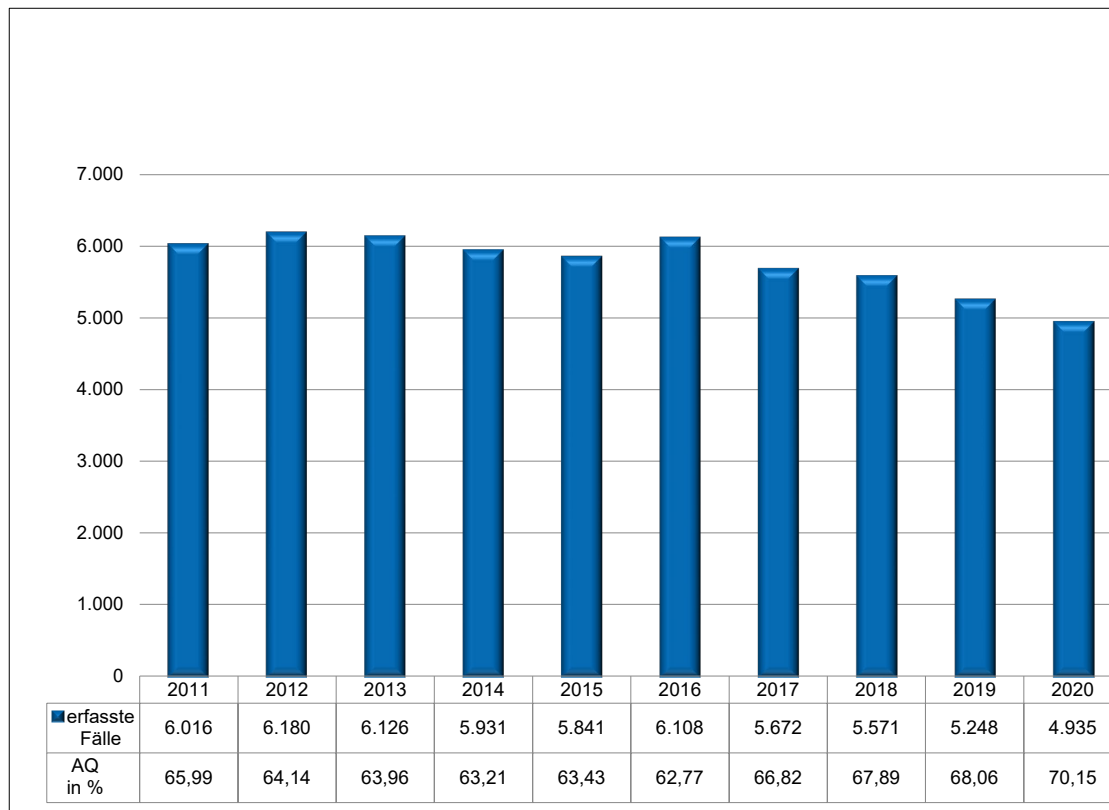
In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird die KHZ zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kreispolizeibehörden genutzt. Das PP Köln befindet sich in einer Vergleichsgruppe mit Dortmund, Düsseldorf, Duisburg und Essen.



Gewaltkriminalität

4.935 Fälle, -313 Fälle, -5,96%, AQ: 70,15%

Gewaltkriminalität - Summenschlüssel *



Zu den Delikten der Gewaltkriminalität* wurden insgesamt 4.879 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 4.069 männlich.

42,10% der Tatverdächtigten waren nichtdeutsch (Vorjahr: 39,68%).

Der Anteil der Tatverdächtigten unter 21 Jahren betrug 26,71%.

3.931 der 6.241 Personen, die Opfer von Gewaltkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (62,99%).

209 Opfer wurden schwer verletzt (3,35%).

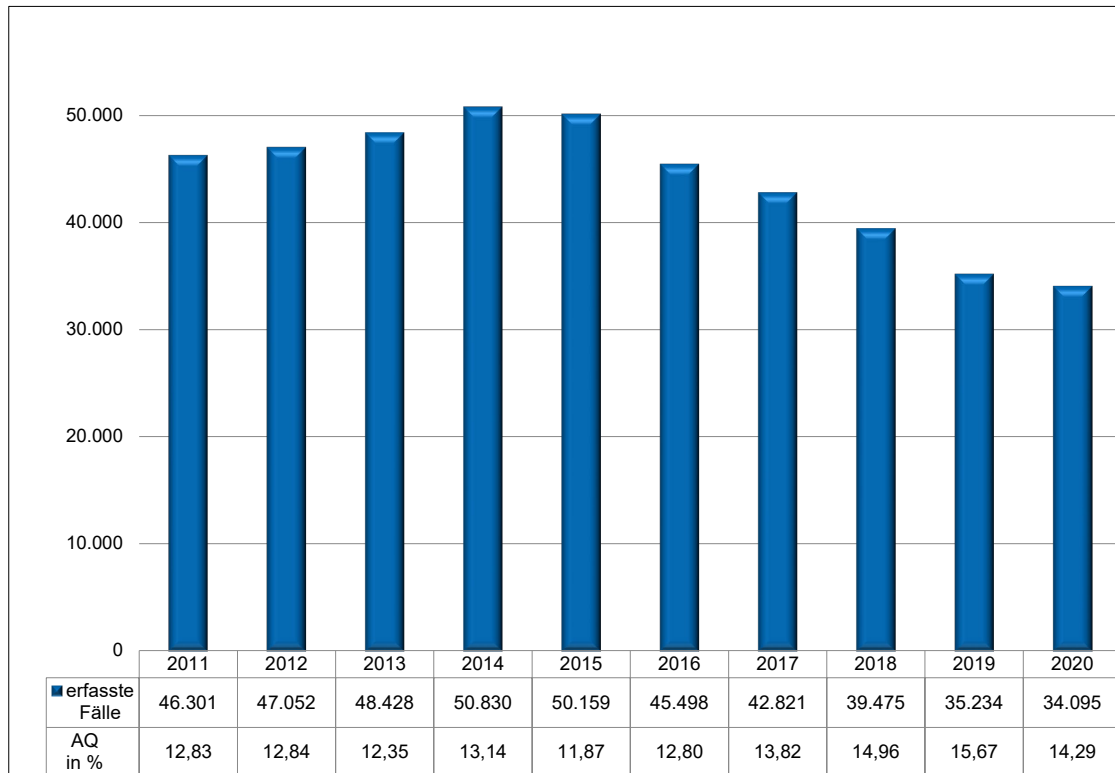
* umfasst

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen,
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge,
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,
- Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien,
- Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme,
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität

34.095 Fälle, - 1.139 Fälle, -3,23%, AQ: 14,29%

Straßenkriminalität - Summenschlüssel*



Zu den Delikten der Straßenkriminalität* wurden insgesamt 5.042 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 4.369 männlich.

38,87% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 38,80%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 32,67%.

1.906 der 3.704 Personen, die Opfer von Straßenkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (51,46 %), 107 Opfer wurden schwer verletzt (2,89%).

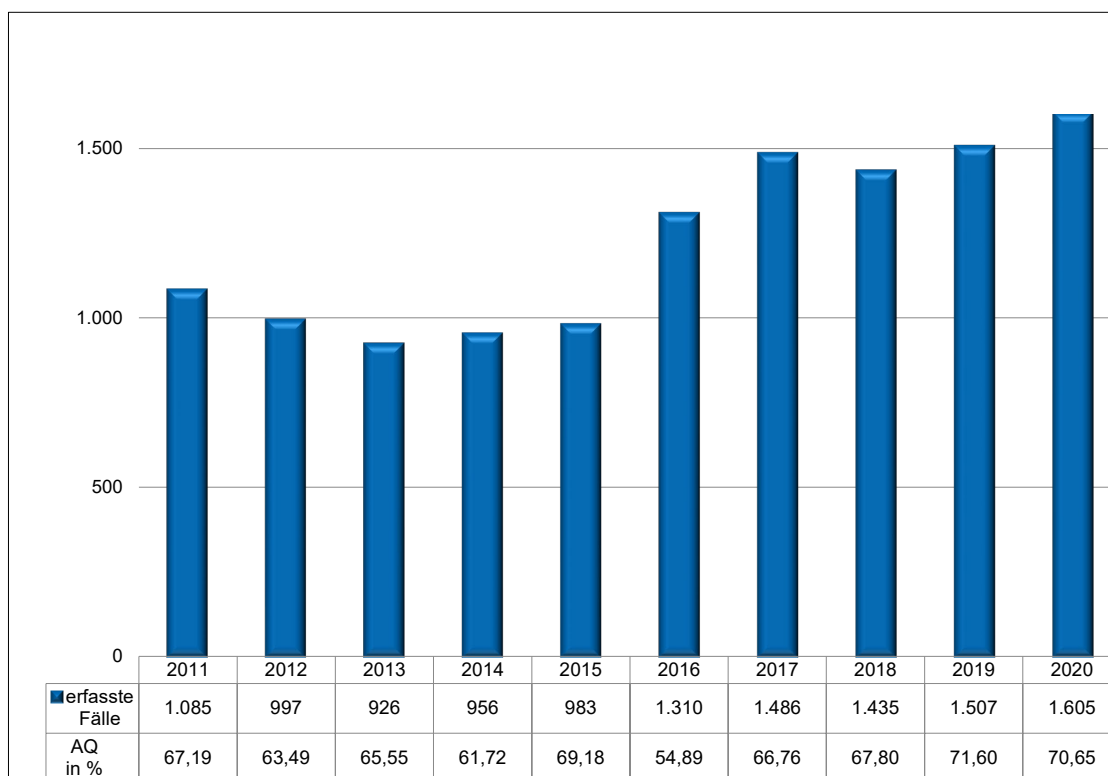
*umfasst

- Sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses,
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen,
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen,
- Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte,
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Diebstahl von Mopeds u. Krafträdern, Diebstahl von Fahrrädern,
- Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Sexualdelikte gesamt

1.605 Fälle, +98 Fälle, + 6,50%, AQ: 70,65%

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- davon Vergewaltigungen/sexuelle Nötigung 252 Fälle -19 Fälle -7,01 %
- davon Kinderpornographie 220 Fälle 82 Fälle 59,42 %
- davon Sexueller Missbrauch von Kindern 221 Fälle -11 Fälle -4,74 %

Zu den Sexualdelikten wurden insgesamt 1.094 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 1.036 männlich.

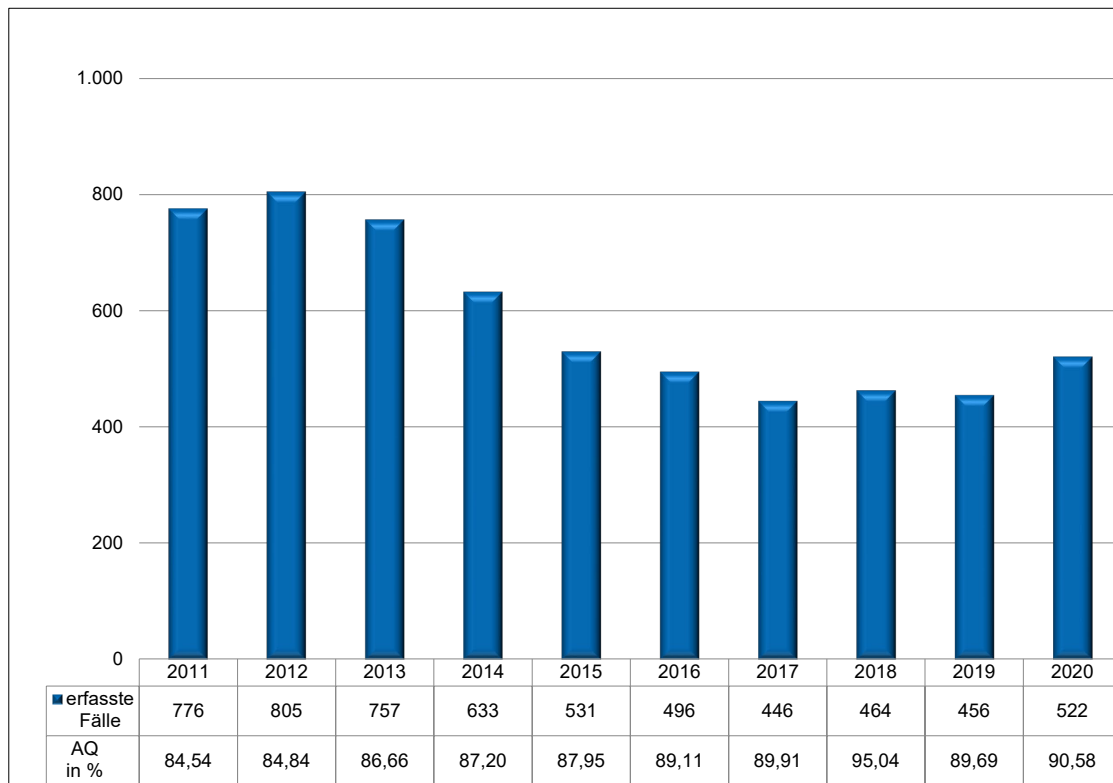
35,65% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 38,22%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 20,48%.

133 der 1.441 Personen, die Opfer einer Sexualstraftat wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (9,23%), 4 Opfer wurden schwer verletzt (0,28%).

Nachstellung (Stalking)

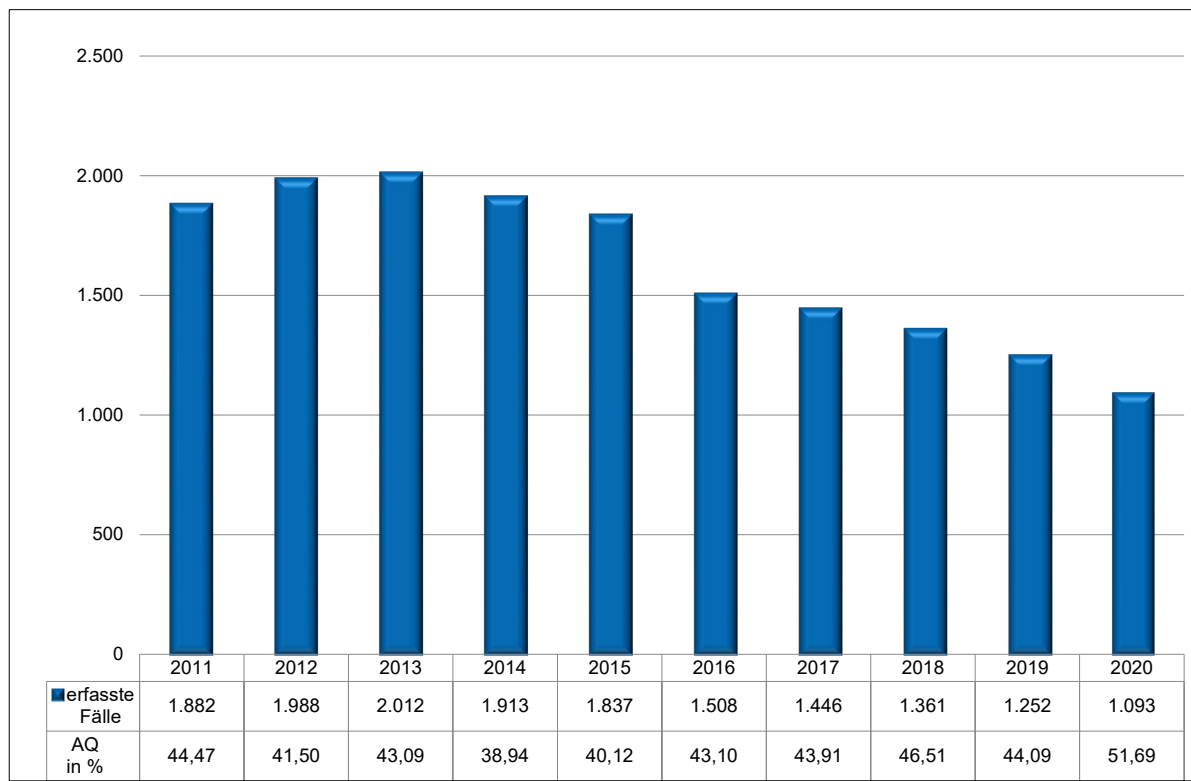
522 Fälle, +38 Fälle, + 7,85%, AQ: 90,61%



Durch den Anstieg der Fallzahlen ist auch die Anzahl der Opfer gestiegen (2020=551 zu 2019=516). Fast 81% der Opfer sind weiblich. Von den 332 Tatverdächtigen sind knapp 81% männlich und ca. 19% weiblich.

Raub gesamt

1.093 Fälle, -159 Fälle, -12,70%, AQ: 51,69%



- davon Raubüberfälle in Wohnungen

65 Fälle -8 Fälle -17,01%

- davon Handtaschenraub

45 Fälle -57 Fälle -55,88%

- davon Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen

566 Fälle -116 Fälle -17,01%

Zu den Raubdelikten wurden insgesamt 724 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 645 männlich, 42,68% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 42,86%).

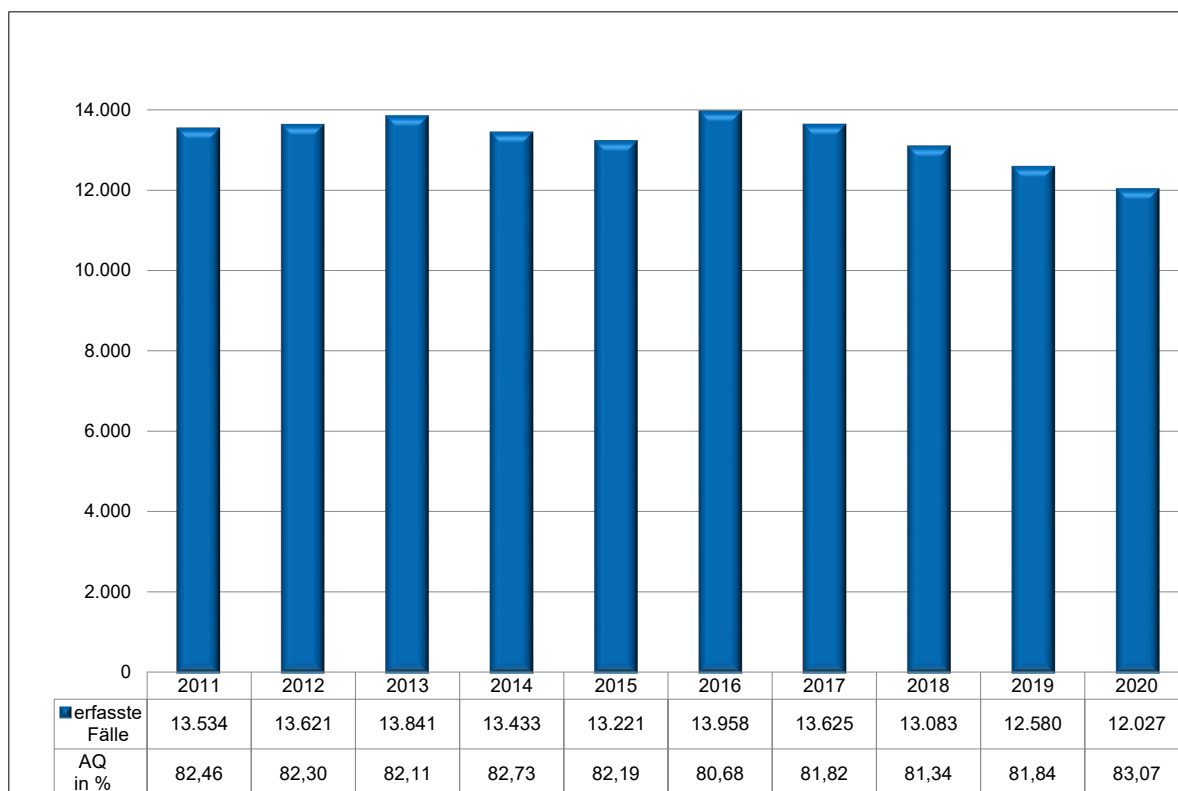
Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 38,95%.

517 der 1.247 Personen, die Opfer eines Raubes wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (41,46%), Schwerverletzt wurden 34 (2,73%)

Körperverletzung (KV) gesamt

12.027 Fälle, - 553 Fälle, -4,40%, AQ: 83,07%

Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB

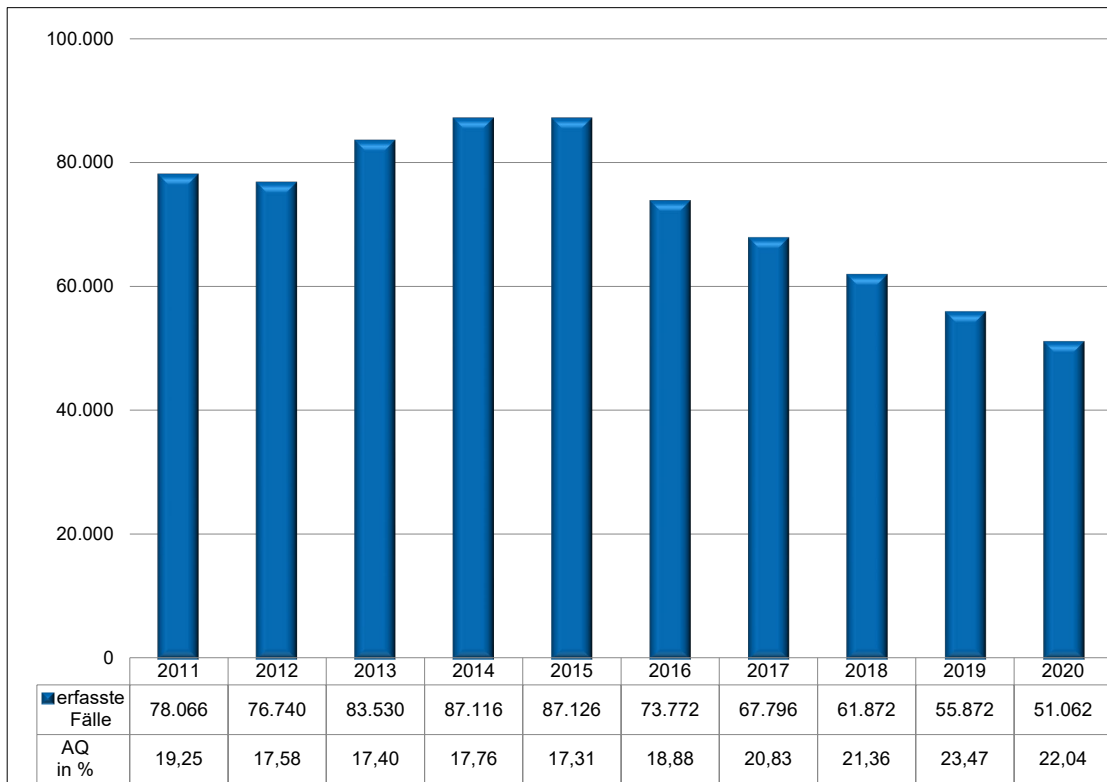


- davon Gefährliche und schwere KV 3.559 Fälle -134 Fälle -3,63%
- davon Gef. u. schw. KV auf Straßen, Wegen, Plätzen 1.624 Fälle -339 Fälle -17,27%
- davon vorsätzliche einfache KV 8.184 Fälle -393 Fälle -4,58%

Zu den Körperverletzungsdelikten wurden insgesamt 11.209 Tatverdächtige ermittelt.
 Davon waren 8.823 männlich. 37,98% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 36,43%).
 Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 17,46%.
 9.966 der 15.163 Personen, die Opfer einer Körperverletzung wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (65,73%).
 213 Opfer wurden schwer verletzt (1,40%).

Diebstahl insgesamt

51.062 Fälle, -4.810 Fälle, -8,61 %, AQ: 22,04 %

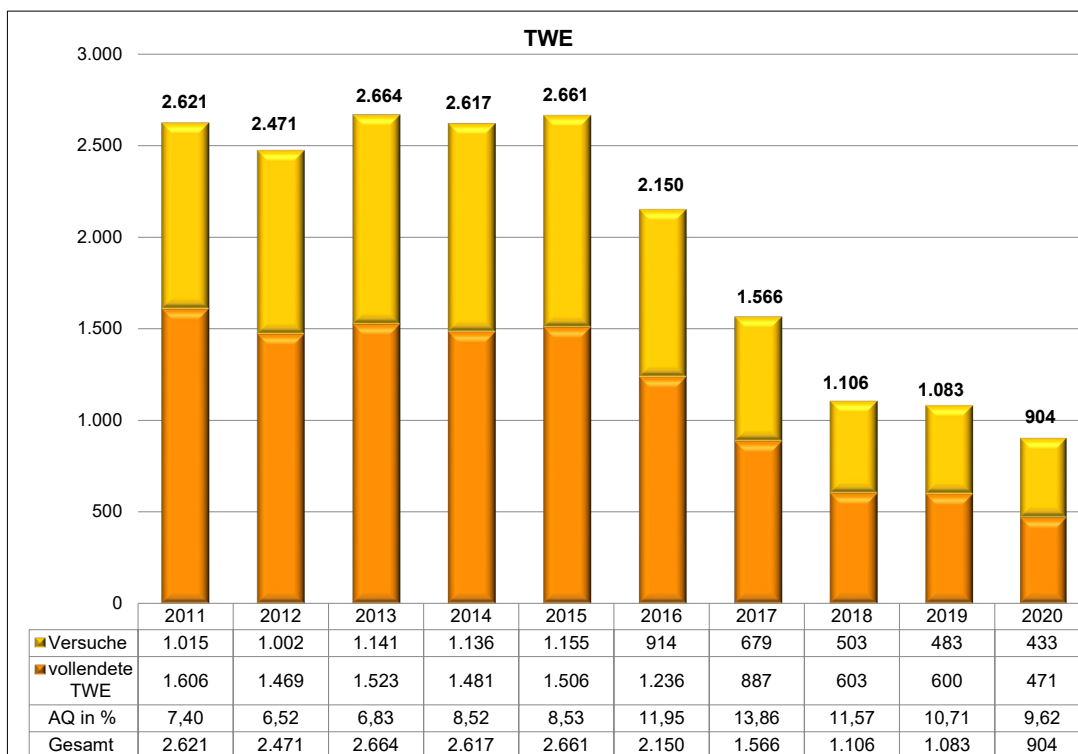
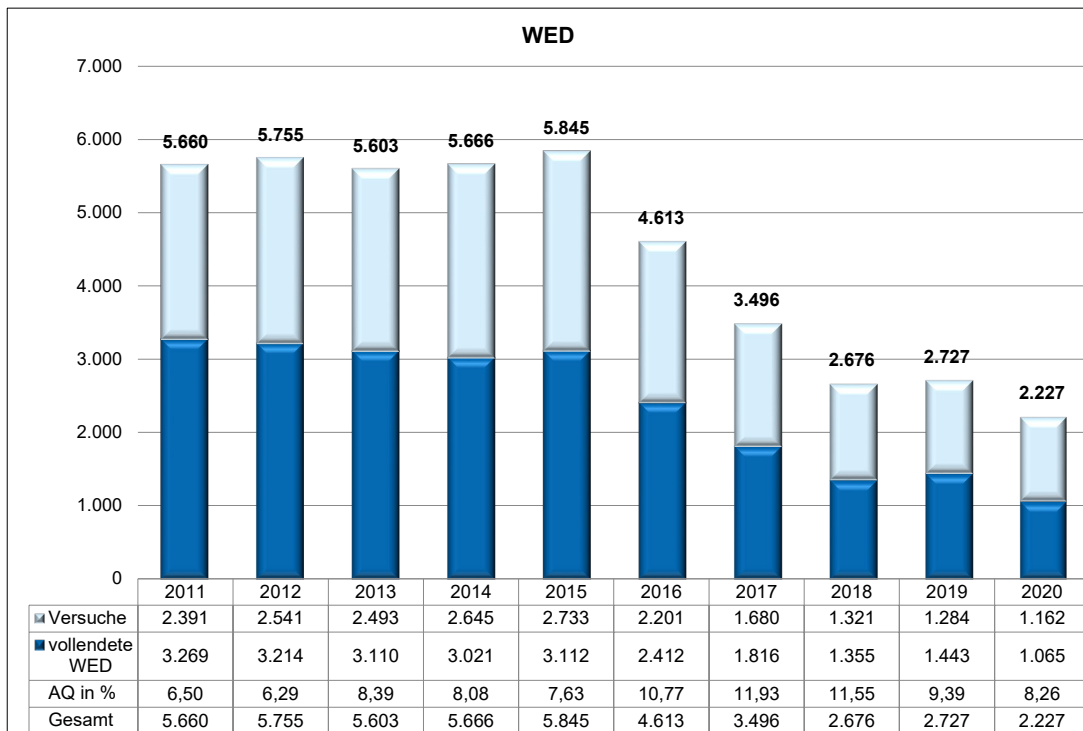


- davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände = 26.984 Fälle, AQ 33,27%
- davon Diebstahl unter erschwerenden Umständen = 24.078 Fälle, AQ 9,45%

Der Anteil aller Diebstahlsdelikte an den Gesamtstraftaten beträgt ca. 41%.

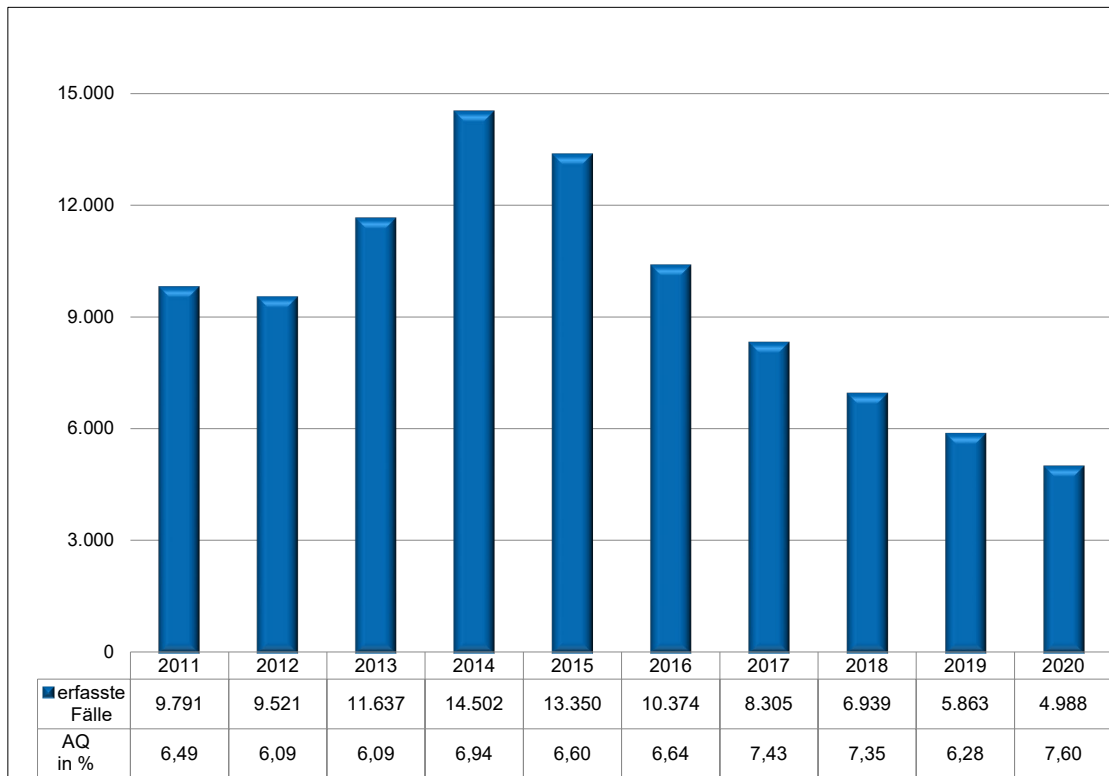
Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) = 2.227 Fälle, -500 Fälle, -18,34%, AQ: 8,26%
davon Tageswohnungseinbruch (TWE) = 904 Fälle, -179 Fälle, -16,53 %, AQ: 9,62 %



Taschendiebstahl

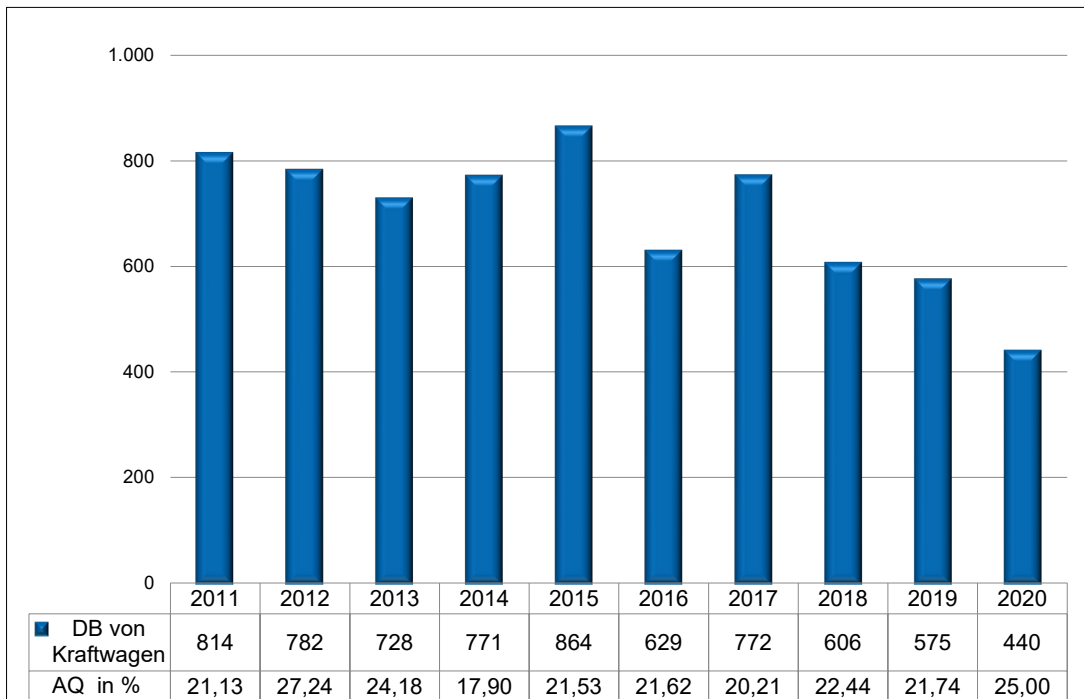
4.988 Fälle, -875 Fälle, -14,92%, AQ: 7,60%



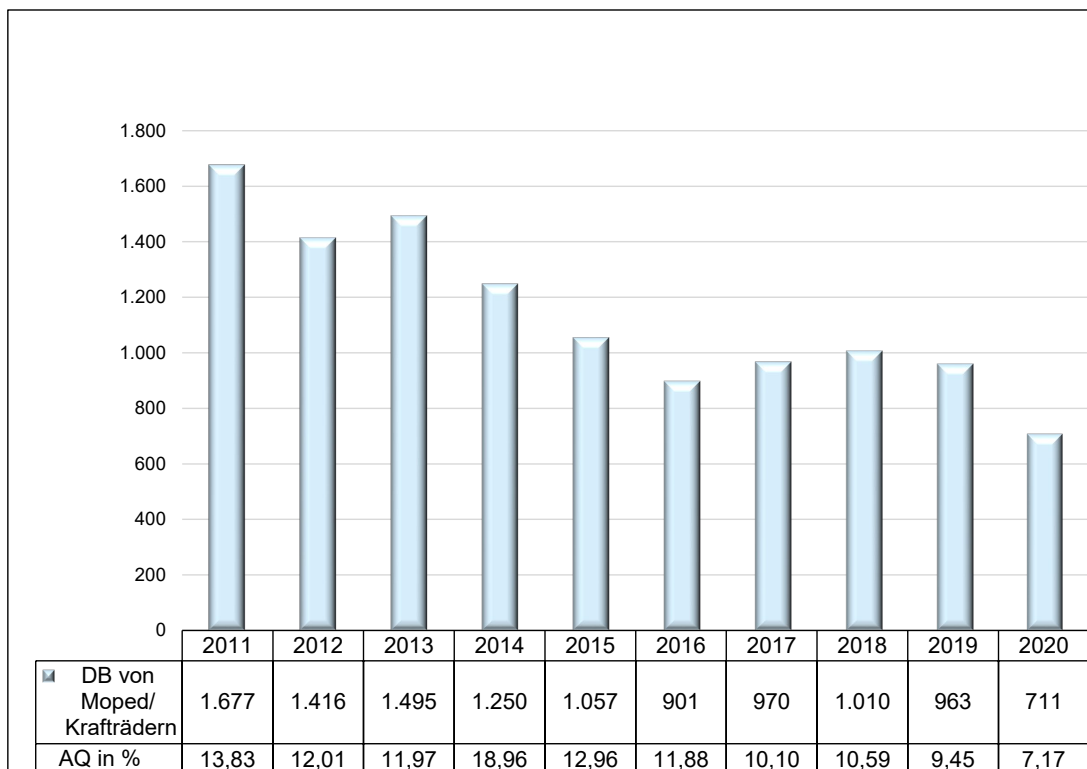
Das sind die niedrigsten Fallzahlen seit **20** Jahren. Der Tatort bei ca. 36% aller Fälle liegt in der PI Mitte (Innenstadt) und der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt über 88%.

Diebstahl von Kraftwagen und von Mopeds und Krafträdern

Diebstahl von Kraftwagen= 440 Fälle, **-135 Fälle, -23,48%**, AQ: 25,00%



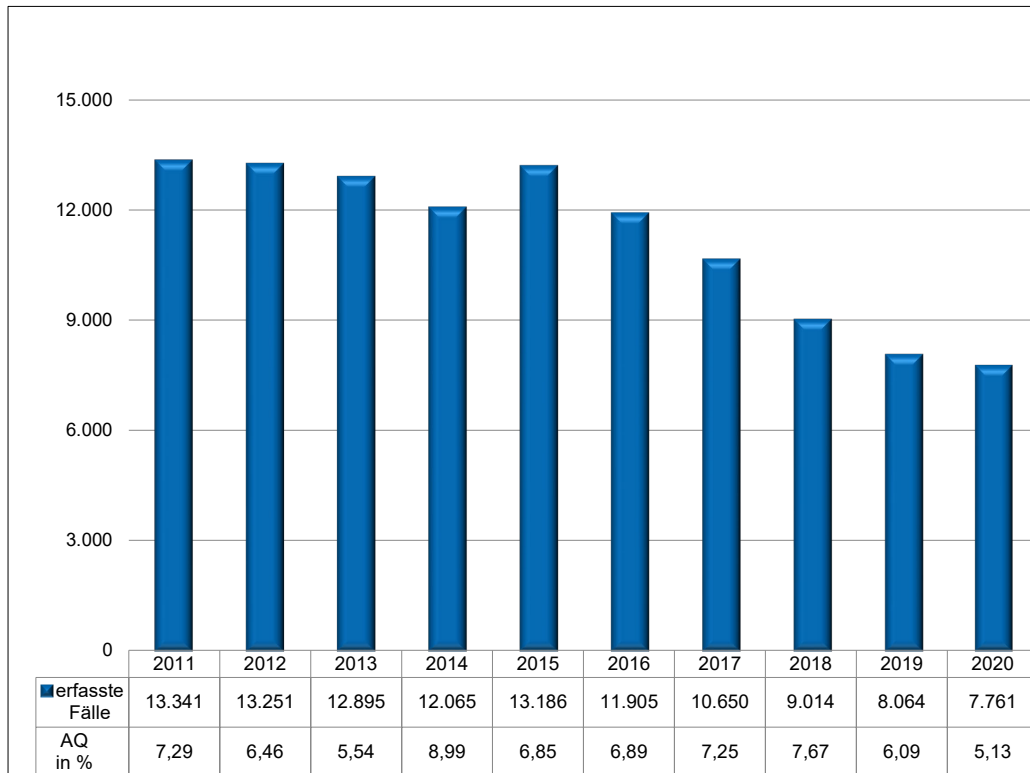
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern= 711 Fälle, **-252 Fälle, -26,17%**, AQ: 7,17%



Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

7.761 Fälle, -303 Fälle, -3,76%, AQ: 5,13%

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50.00)



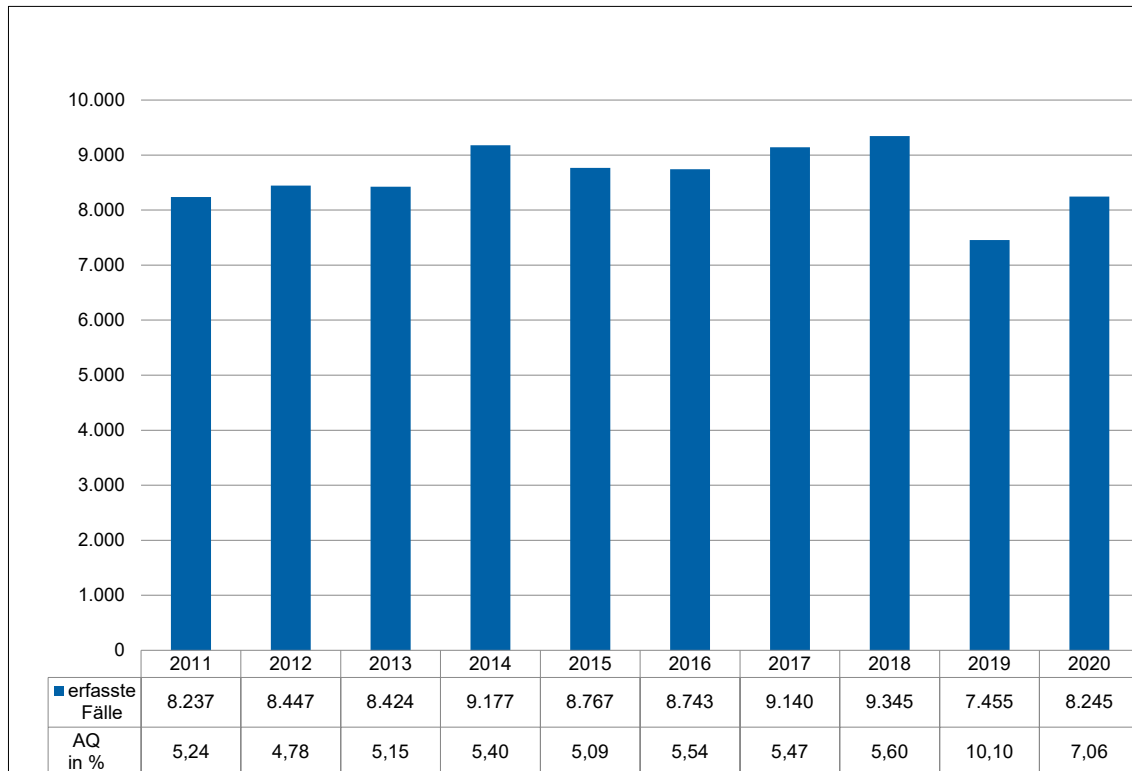
- davon ohne erschwerende Umstände: 3.470 Fälle = 45 %

- davon unter erschwerenden Umständen: 4.291 Fälle = 55% am DBaKFZ gesamt

Fahrraddiebstahl insgesamt

8.245 Fälle, +790 Fälle, +10,60%, AQ: 7,06%

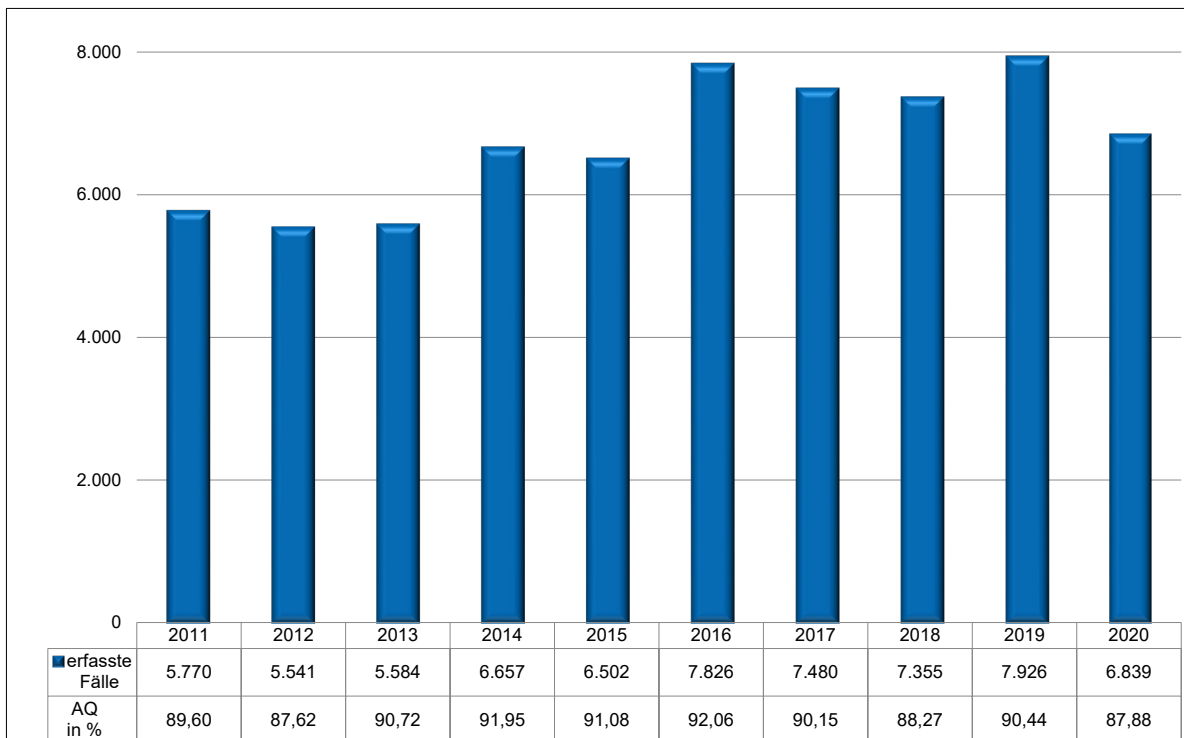
Diebstahl von Fahrrädern (Summe 3..300 und 4..300)



- davon Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen von Fahrrädern 832 Fälle, **+291 Fälle, +53,79%**
- die Gesamtschadenssumme beim Fahrrad-DB betrug 5,85 Mio €
- der Durchschnittsschaden pro gestohlenem Rad lag bei 710 €

Rauschgiftdelikte -BtMG-

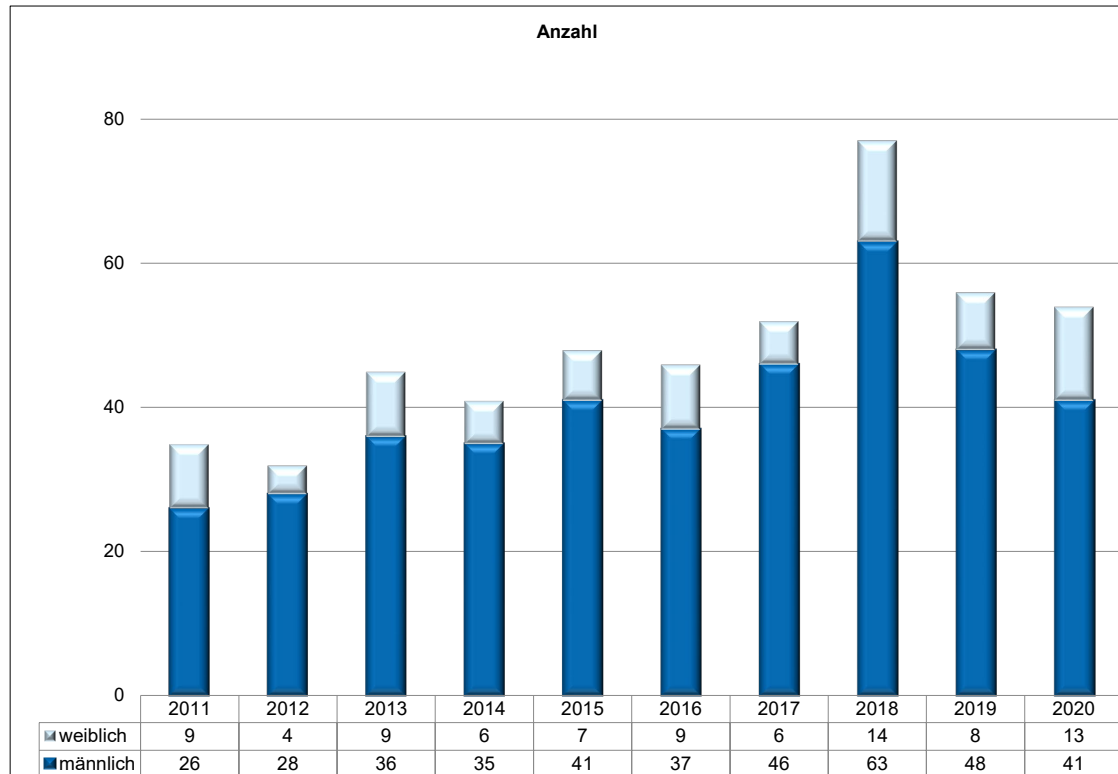
6.839 Fälle, -1.087 Fälle, -13,71%, AQ: 87,88%



Fallzahlen BtM-Delikte	2019	2020	+ / - in %
Rauschgiftdelikte BtMG	7.926	6.839	-13,71%
davon Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	6.633	5.592	-15,69%
Heroin	614	523	-14,82%
Kokain	539	501	-7,05%
Amphetamin	952	893	-6,20%
Ecstasy	56	52	-7,14%
Cannabis	4.308	3.452	-19,87%
davon Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	892	791	-11,32%
Heroin	138	142	2,90%
Kokain	104	104	0,00%
Amphetamin	86	56	-34,88%
Ecstasy	13	8	-38,46%
Cannabis	470	415	-11,70%
Unerlaubte Abgabe/Besitz Cannabis	39	33	-15,38%

Drogentote

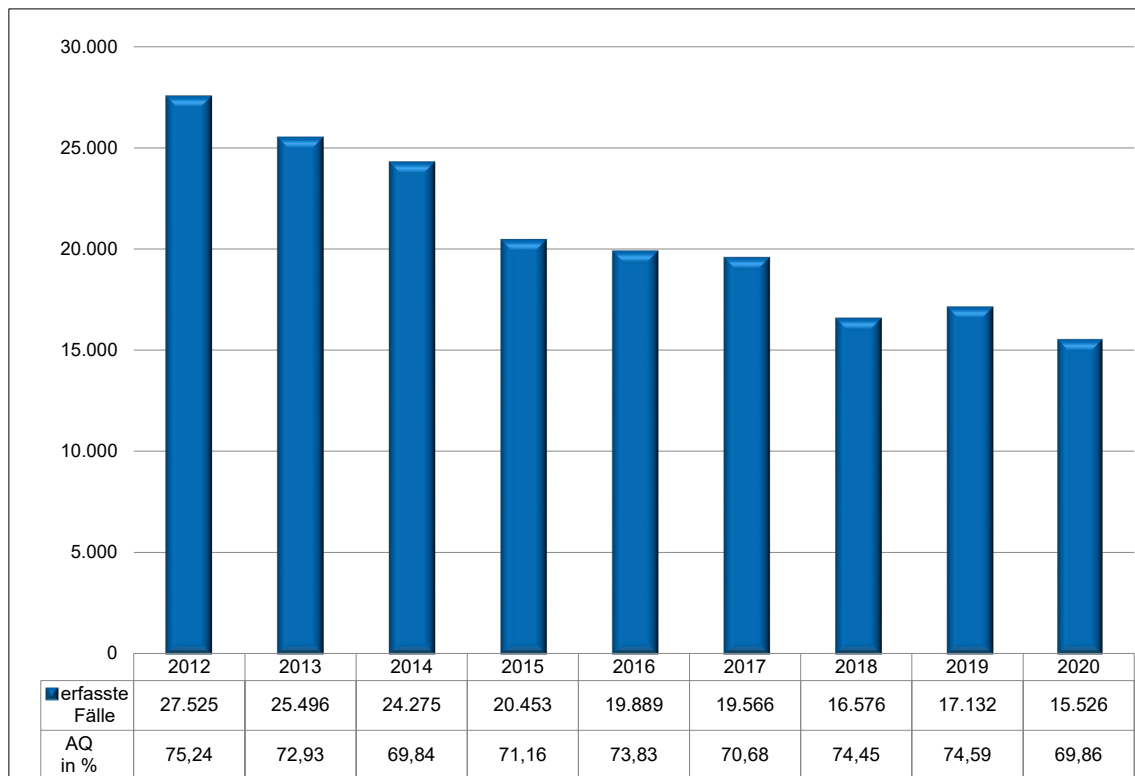
Im Jahr **2020** wurden in Köln und Leverkusen insgesamt **54** Drogentote verzeichnet, das sind **2** weniger als 2019 (56).



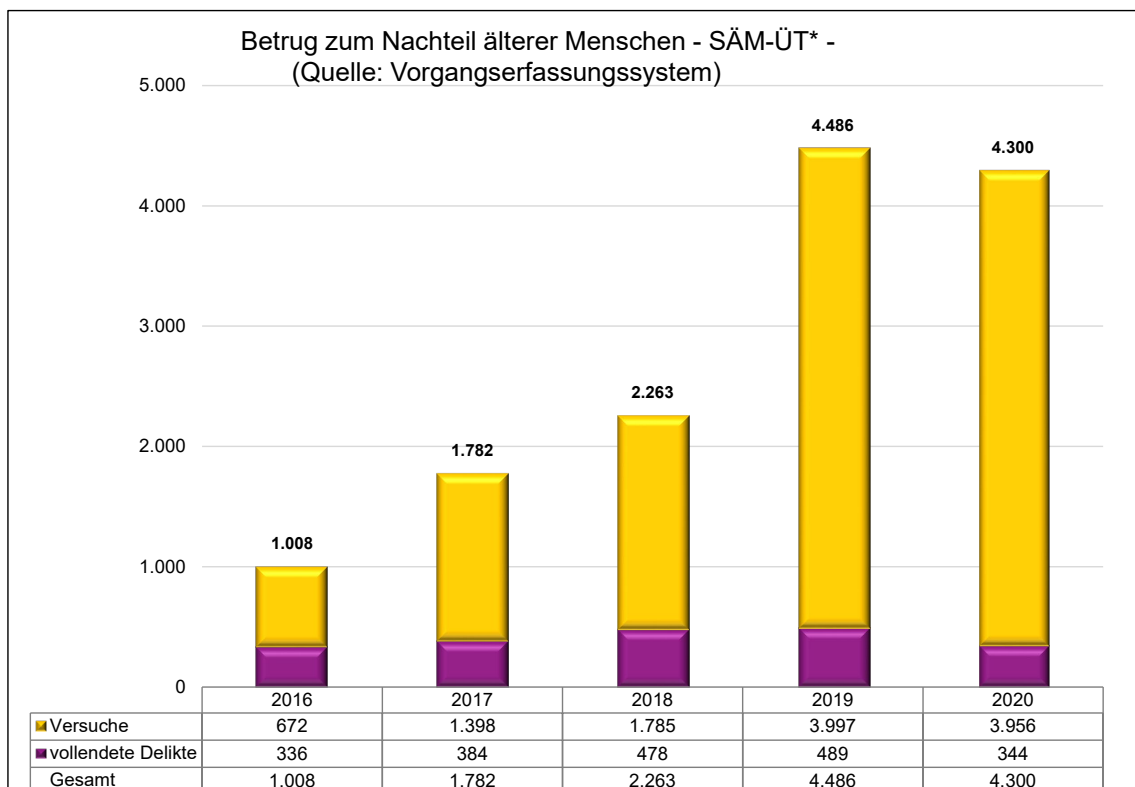
Die meisten Drogentoten gibt es in der Altersgruppe der **31-** bis **40-**Jährigen. Das Durchschnittsalter liegt bei **43** Jahren und der Anteil der weiblichen Drogentoten liegt bei ca. **24%**.

Betrug gesamt

15.526 Fälle, -1.606 Fälle, -9,37%, AQ: 69,86%



- davon Waren- und Warenkreditbetrug 4.305 Fälle -229 Fälle -5,05 %
- davon Tankbetrug 1.183 Fälle -243 Fälle -17,04 %
- davon Erschleichen von Leistungen 5.564 Fälle -1.486 Fälle -21,08 %
- davon sonstige weitere Betrugsarten 2.289 Fälle -84 Fälle -3,54 %

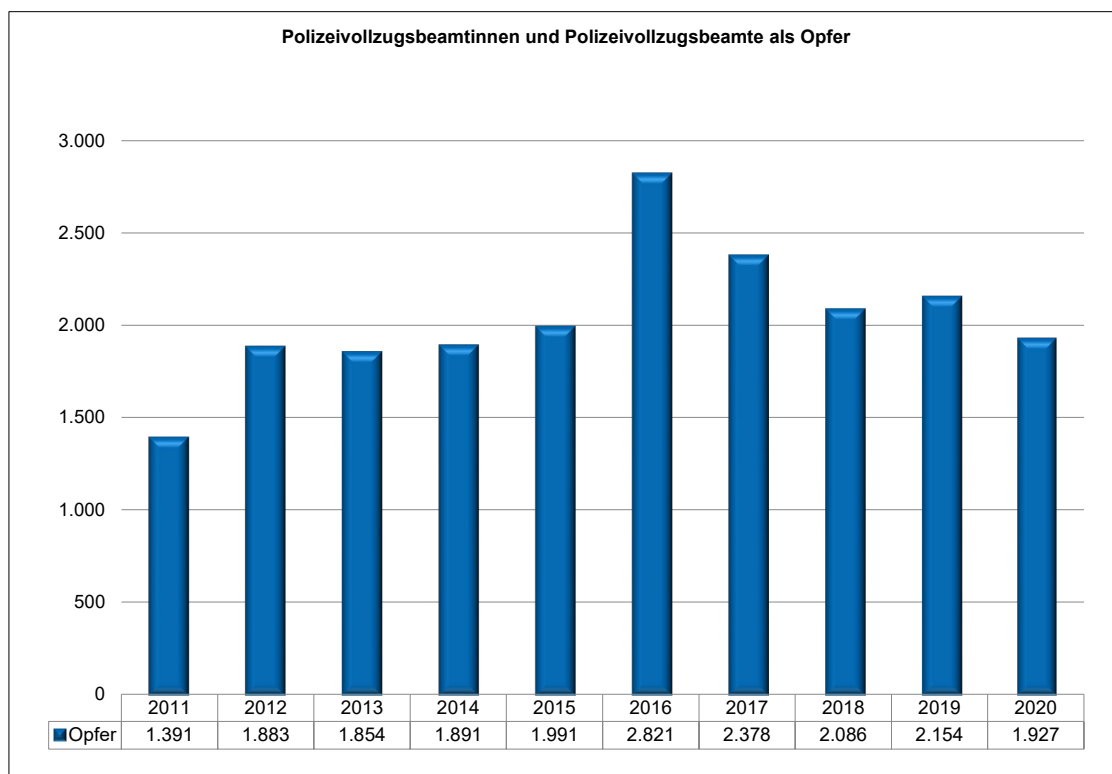


*SÄM-ÜT= Straftaten zum Nachteil Älterer Menschen durch Überörtliche Täter

Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Mit dem "52. Gesetz zur Änderung des StGB - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23. Mai 2017" wurden bisherige Straftatbestände geändert sowie neue geschaffen, die ab 2018 in der PKS umgesetzt worden sind. Das hat zur Folge, dass ein Vergleich der Fallzahlen nicht mehr möglich ist. Anhand der ab 2011 vergleichbar gebliebenen Opferdaten wird hier die Entwicklung in den vergangenen Jahren dargestellt bei:

- den Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen sowie den
 - Widerständen und tätlichen Angriffen auf Vollzugsbeamte
- bei denen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat geworden sind.



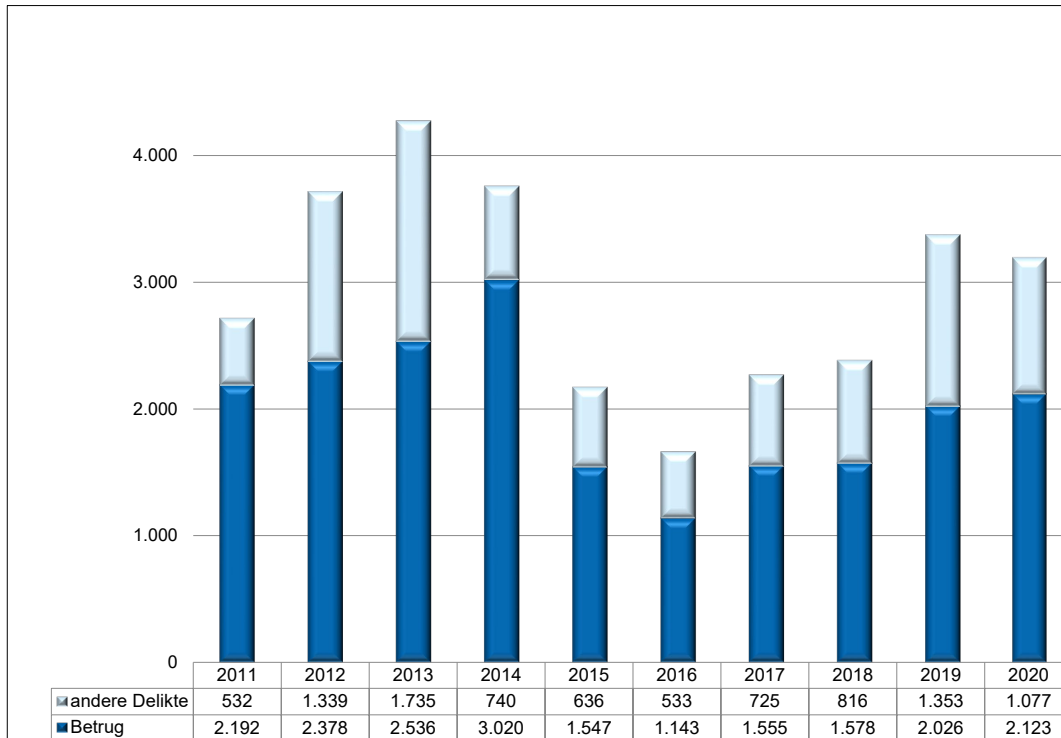
Die Zahl der von Gewalttaten betroffenen Rettungskräfte sind gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Bei der Feuerwehr verringerte sich die Zahl von 39 auf 24 und bei den sonstigen Rettungsdiensten von 47 auf 21.

Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

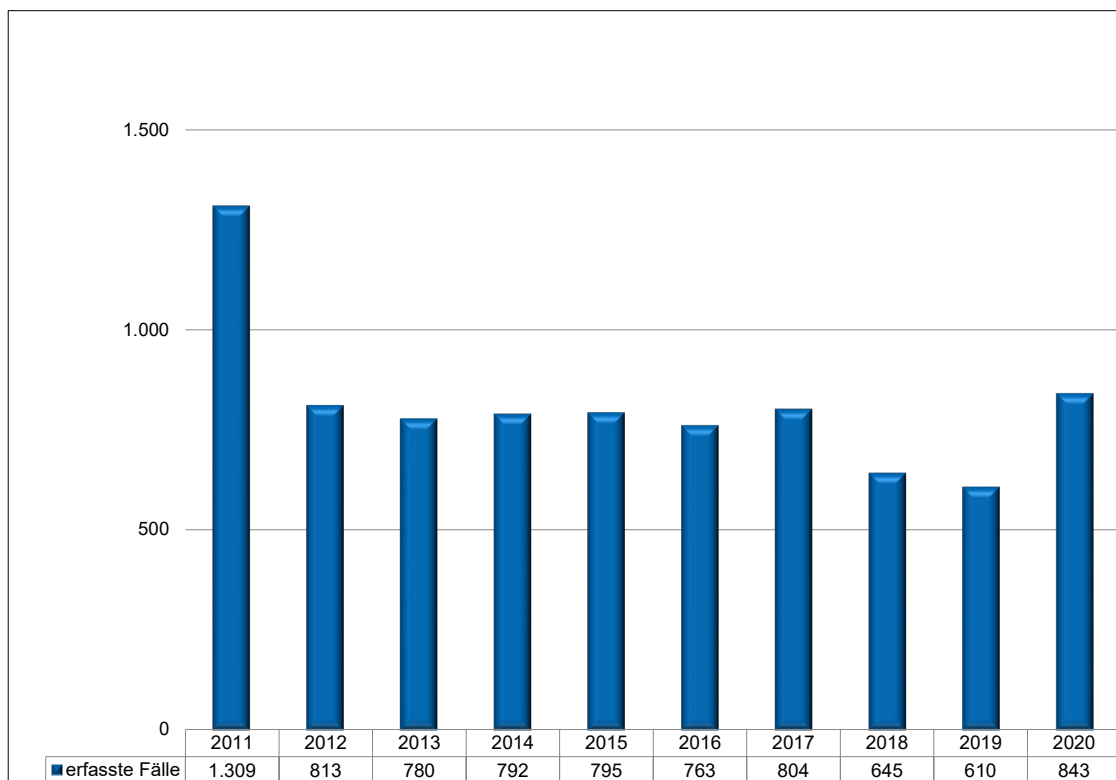
Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Strafbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.



- die Betrugsdelikte haben einen Anteil von ca. 30% (2.123 Fälle) an der Internetkriminalität (3.200 Fälle)
- und davon haben der Waren- und Warenkreditbetrug einen Anteil von ca. 68% (1.438 Fälle)

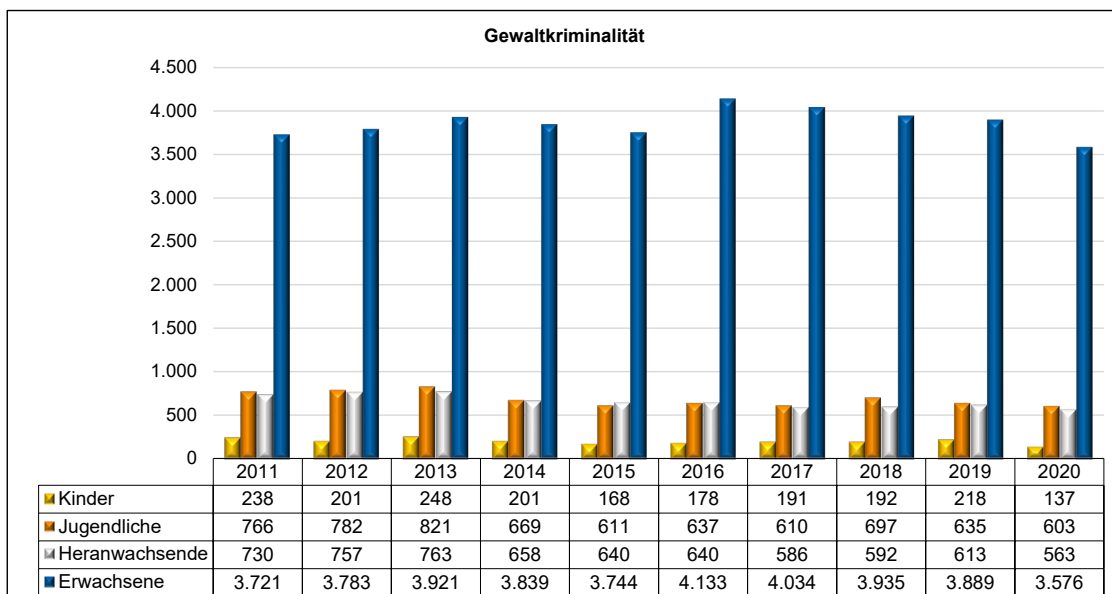
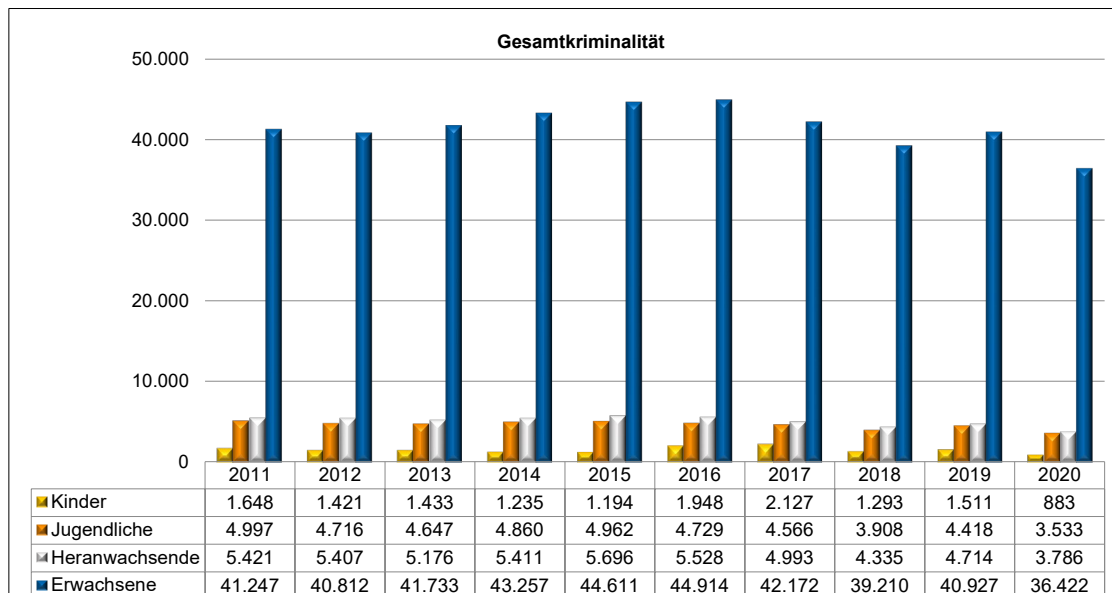
Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff "Wirtschaftskriminalität" zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagebetrug. Für das Jahr 2020 wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von ca. 38.000.000 € ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von ca. 30% an der Gesamtschadenssumme von ca. 126.000.000 €.



Jugendkriminalität

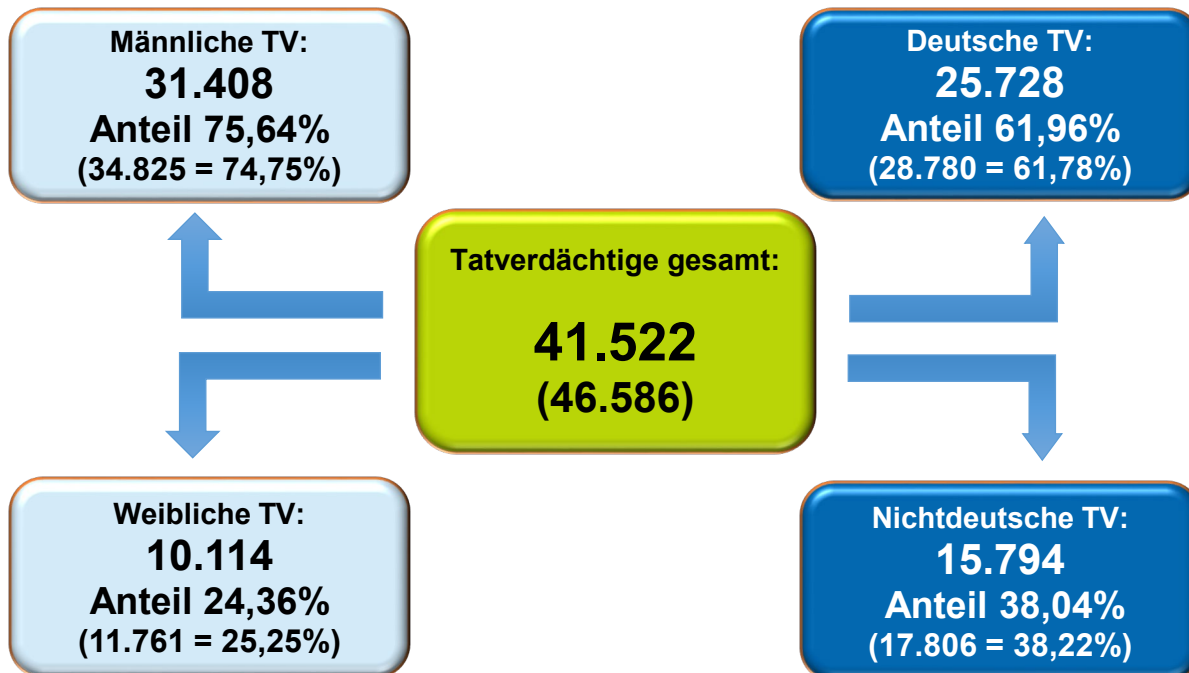
Detaillierte Auswertungen zur Jugendkriminalität sind im Bericht zur Jugendkriminalität 2020 zu finden.



Kinder unter 14
 Jugendliche 14 bis unter 18
 Heranwachsende 18 bis unter 21
 Erwachsene ab 21

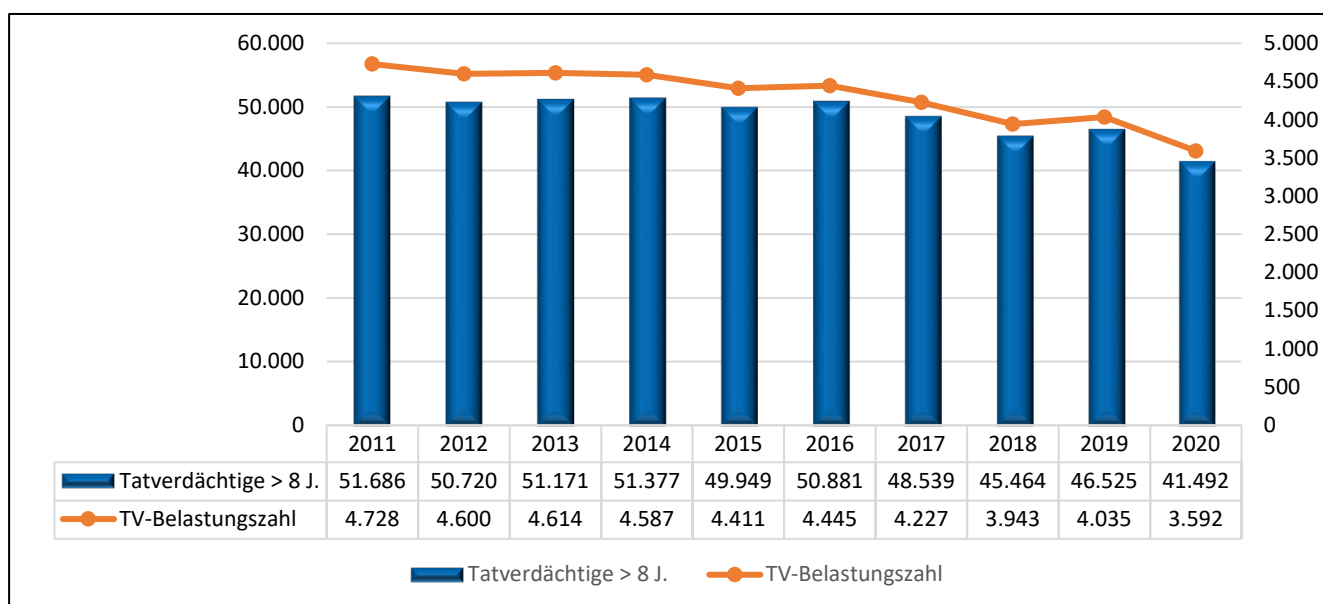
Tatverdächtige

(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)



z.B.:	2019	2020	z.B.:	2019	2020
Türkei	2.985	2.609	Bosnien-Herzegowina	414	398
Rumänien	996	983	Afghanistan	438	350
Polen	922	852	Albanien	418	325
Italien	932	835	Algerien	279	303
Bulgarien	760	696	Mazedonien	397	232
Serbien	861	693	Guinea	270	228
Irak	685	681	Kosovo	250	200
Syrien	688	650	Griechenland	225	197
Iran	695	545	Nigeria	212	178
Marokko	470	408	Tunesien	191	177

Bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahl bleiben die <8-jährigen Tatverdächtigen unberücksichtigt.



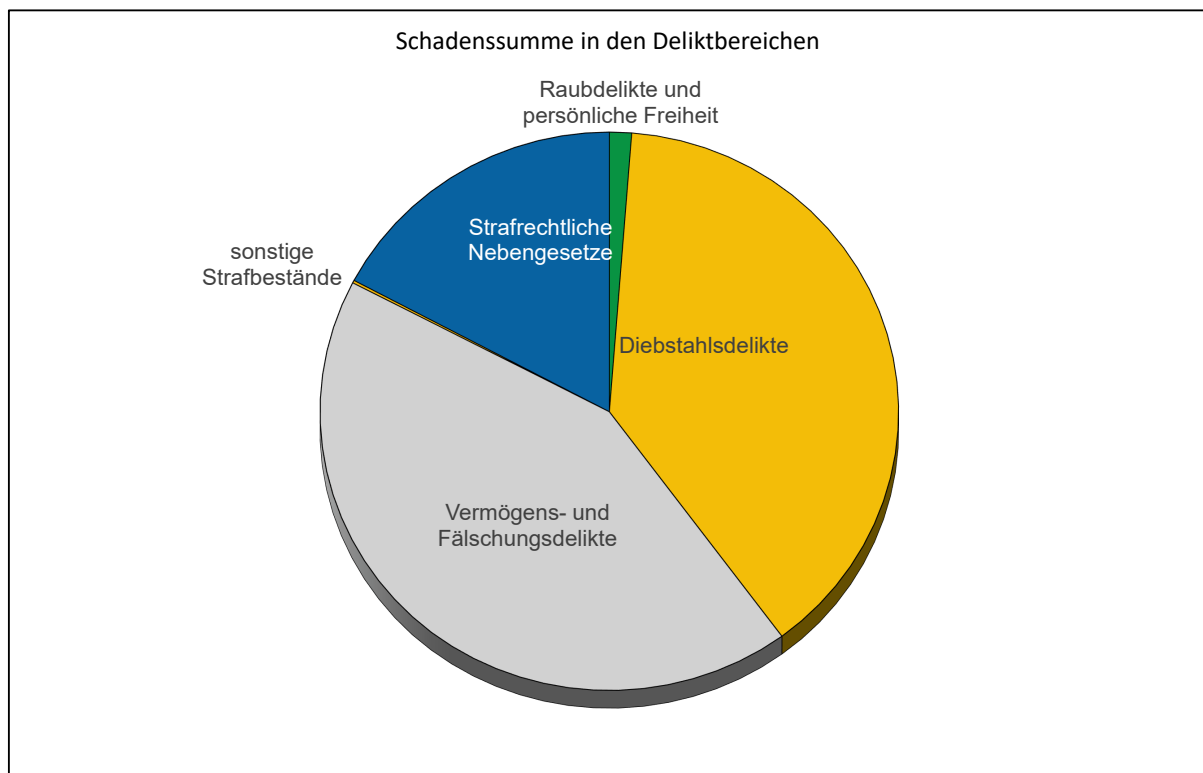
Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

Für das Jahr **2020** ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktsbereichen, eine Gesamtschadenssumme von **125.761.085 €** errechnet worden.

Im Jahr **2019** lag die Schadenssumme bei **159.847.173 €**.

Für das Jahr **2020** ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Raubdelikte und persönliche Freiheit	1.554.044 €
Diebstahlsdelikte	48.532.784 €
Vermögens- und Fälschungsdelikte	53.825.632 €
sonstige Strafbestände	191.225 €
Strafrechtliche Nebengesetze	21.657.400 €

Der Rückgang der Gesamtschadenssumme wird durch den Rückgang der Schadenssumme bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten verursacht. 2019 betrug hier die Schadenssumme 72.001.019 €. Außerdem wurde auch bei den Diebstahlsdelikten Rückgang von fast 9.000.000 € verzeichnet.

Finanzermittlungen 2020

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2020 mit

6.065.176,- €

Wieder unter dem Wert des Jahres 2019, in dem Vermögenswerte im Gesamtwert von **10.349.639,- €** abgeschöpft wurden und bewegt sich damit immer noch über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

Ein wesentlicher Grund für den Rückgang gegenüber dem letzten Jahr ist der, dass in 2020 ein Verfahren mit extrem hohen Abschöpfungszahlen wie in 2019 nicht in die Statistik eingeflossen ist, zumal die Gesamtanzahl der vermögenssichernden Maßnahmen in den Verfahren nahezu gleich geblieben ist.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2020 abgeschöpft:

Deliktsbereich:	Abschöpfungssumme:
Betrug	151.902 €
Verstoß Betäubungsmittelgesetz	356.472 €
Diebstahl	424.140 €
Geldwäsche	4.769.264 €
Hehlerei	22.400 €
Menschenhandel	235.825 €
Polizeirecht	19.173 €
Verstoß Waffen- u. Kriegswaffenkontrollgesetz	86.000 €
Gesamt:	6.065.176 €

Impressum

Herausgeber:

Polizeipräsidium Köln

Walter-Pauli-Ring 2 - 6

51103 Köln

Tel: 0221 / 229 - 0

Internet: <https://koeln.polizei.nrw/>

E-Mail: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Erstellt durch:

Polizeipräsidium Köln

Direktion Kriminalität

KI 4 / KK 41 - AStAK